



Liebe Gemeindeglieder, liebe Lesende!

Mit dieser Ausgabe haben wir unseren Good News Letter wieder aktiviert, um Sie kurzfristig und aktuell zu informieren. Und um in diesen Zeiten des Abstandhaltens mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Hoffentlich finden Sie hier Interessantes, Erfreuliches und Mutmachendes.

Alles zu den Gottesdiensten findet sich auf Seite III. Frau Schneider ist wieder bei uns, der Vertrag von Frau Clausnitzer endete wie geplant mit Ende des Jahres.

Am letzten Wochenende des Januars trauen wir uns noch, Allen ein gesegnetes und gutes Jahr 2021 in Gesundheit zu wünschen! *Ihre Pastorin Susanne Jürgens und Pastor Karsten Henkmann*

Hallihallo!

Ich melde mich zurück aus der Elternzeit. 16 Monate habe ich mich zu Hause um Baby Emil gekümmert. Nun ist er in der Krippe eingewöhnt und ich freue mich wieder hier zu sein. Ganz herzlich möchte ich mich bei Anna Clausnitzer bedanken, die mich wunderbar vertreten hat. Danke, Anna!

Ein großes Dankeschön gilt außerdem den ehrenamtlichen Teamern der Ev. Jugend und den Mitarbeiter*innen der Kinderkirche kreativ. Toll, dass ihr die vielen Aktionen und Projekte weitergeführt habt!

Ich freue mich an Altes anknüpfen zu können und auf neue Herausforderungen. Weiterhin wird es Angebote im Kindergarten geben, die Kinderkirche kreativ, den Kids Club, KU-Projekte, Traineeausbildung, die Sommerfreizeit, die Jugendgruppe und noch vieles mehr.

Auch wenn im Moment nicht alles sichtbar ist, arbeiten wir in der Region und im Kirchenkreis an alternativen Angeboten für unsere Kinder und Jugendlichen. Über Homepage und E-Mail-Verteiler versuche ich euch auf dem Laufenden zu halten. Bitte habt etwas Nachsicht, wenn es manchmal doch nicht ganz so schnell geht. Unsere beiden Kinder sind im Moment zu Hause und ich mache den Spagat zwischen Betreuung und Beruf. Ihr könnt mir aber jederzeit eine Email schreiben oder mich anrufen. Ich werde mich schnellstmöglich zurückmelden. Gemeinsam kommen wir durch diese schwere Zeit. Ich kann es kaum erwarten euch alle wiederzusehen! *Eure Anika*



Sonntag der 31.01.2021, Letzter So. nach Epiphania

(zusammengestellt von Matthias Müller, Kirchenvorsteher)

Der helle Schein in der Dunkelheit!

Es gibt Momente, in denen sehe ich völlig klar. Für einen Augenblick erscheint mir mein Leben wie von Licht bestrahlt, da weiß ich genau, wer ich bin und wohin ich gehe. Bergerfahrungen sind das, voller Überblick und Klarheit.

Von einem lichten Erlebnis spricht der letzte Sonntag nach Epiphania. Auf einem Berg sehen die Jünger Jesus verkündet und erkennen: Dies ist Gottes Sohn. „Hier ist gut sein“ sagt Petrus. „Lass uns Hütten bauen.“ Von Gott ergriffen sind sie, wie Mose, den Gott aus dem Feuer anruft, und wie der Seher Johannes auf Patmos. Doch bei einem solchen Erlebnis kann niemand stehen bleiben. Jeder muss in den Alltag zurück, oft genug in das Leid. Aber alle nehmen den hellen Schein mit, der sie ermutigt, weiter in Gottes Licht zu leben.



© iStock / Oleh_Slobodeniuk

Jeder muss in den Alltag zurück, oft genug in das Leid. Aber alle nehmen den hellen Schein mit, der sie ermutigt, weiter in Gottes Licht zu leben.

Wochenpsalm: Ps 97 Freude am Königtum Gottes

Wochenlied: Evang. Gesangbuch 67 Herr Christ, der einig Gottes Sohn

Epistel: 2. Kor 4,6–10

Evangelium: Mt 17,1–9

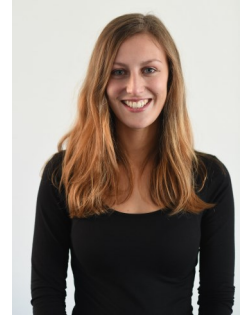
Wollen Sie mehr wissen, klicken Sie auf die Links. Dort erwarten Sie die Lesungen, der Predigttext, das Wochenlied und vieles mehr: <https://www.kirchenjahr-evangelisch.de/article.php#949>

Eine Auswahl von möglichen Wochengebeten zum Feiertag finden Sie hier: <https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php>



Time to say goodbye...

Ja, gern hätte ich eine Zeit gehabt, um mich von Ihnen und euch zu verabschieden. Doch leider ist, wie so vieles in diesem Jahr, anders als geplant. Ganz anders war auch mein erstes Jahr als Diakonin. Gleich nach vier Monaten rutschten wir in die Pandemie und vieles an meiner Arbeit veränderte sich. Dennoch blicke ich auf eine tolle Zeit zurück mit viel Spaß, tollen Erlebnissen und neuen Erfahrungen: der Weihnachtsmarkt, das Ehrenamts-Dank-Essen, die Kinderkirche in verschiedenen Ausführungen, der Kids-Club to-go und nicht to-go, die verschiedenen Aktionen mit der Evangelische Jugend Isernhagen, die tolle Zusammenarbeit mit dem KV, leuchtende Kinderaugen in der Kita, knifflige Fragen der Konfis und die wunderbare Zusammenarbeit mit meinen Kolleg:innen.

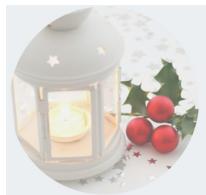


Daher möchte ich hier auch Danke sagen! DANKE für zusammen lachen, denken, hoffen, planen, verwerfen und vor allem die Gemeinschaft. Ich hätte mir keinen besseren Start in mein Berufsleben wünschen können. Und weil man gehen soll, wenn es am schönsten ist, kommt hier meine Time to say goodbye: *Tschüss! Anna*

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ (Jesaja 9,1)

Liebe Gemeinde!

Und, was ist bei Ihnen an Weihnachtlichem noch da? Überall ist ja alles schon lange abgetakelt, aber zuhause? Ein vergessener Stern, die Krippe, Weihnachtskarten oder gar der Baum?



Schließlich endet ja erst am 31.01., also mit dem letzten Sonntag nach Epiphania die Weihnachtszeit. Früher sogar erst mit dem Tag „Lichtmess“ am 2.Feb.

Solange blieb der Weihnachtsbaum stehen. Das geht heute wohl nicht mehr. Bei unseren gut geheizten Stuben wären alle Nadeln schon verteilt. Und durch die Termine der Müllabfuhr war die Weihnachtsbaumentsorgung ja lange schon gewesen.

Und meist braucht man das weihnachtliche Licht nicht mehr so, wie in der dunklen Zeit der längsten Nächte, denn die Tage werden wieder länger und hin und wieder gibt es ein leises Frühlingsahnen.

Schade eigentlich, dass Weihnachten so schnell aus unserem Bewusstsein verschwindet, denn das weihnachtliche Licht, die Botschaft von der Wende der Zeiten, davon, dass sich unser Leben durch den Menschensohn an unserer Seite radikal verändert hat, ist eigentlich für das ganze Jahr geeignet. In diesem noch nicht so alten Jahr habe

ich zwei Eindrücke. Zum einen denke ich, dass wir Licht in dieser Zeit, die aus bekannten Gründen oft dunkel ist, noch gut gebrauchen könnten. Zum anderen erlebe ich aber, dass Weihnachten, das anders war, als in anderen Jahren, noch schneller verschwunden ist, als sonst. Und ich erlebe mehr und mehr Menschen, die resignieren und frustriert sind.

Aber egal, was da passiert, egal, ob da ein gefährliches Virus Menschen bedroht, egal, ob uns vieles unmöglich ist und auch dann, wenn Existenzen von Menschen bedroht sind, die Weihnachtsbotschaft gilt:

„Du musst nicht alleine durch dieses Leben mit seinen Höhen und Tiefen, denn Gott geht mit dir! Und auch in deine Dunkelheiten leuchtet das Licht von Gottes guter Zukunft! Egal, was für ein Jahr, es ist ein „Anno domini“, ein Jahr des Herrn!

Diese Botschaft brauchen wir immer, aber in „normalen Jahren“ können wir das überspielen. In diesem nicht. Wegen eines Virus. Aber in diesem Jahr kann Weihnachten uns manches andere Licht machen.

Lasst uns, auch ohne Schmuck und Baum noch ein wenig weihnachtlich bleiben. Wenigstens bis zum offiziellen Ende der Weihnachtszeit.

Und ich bin sicher: In diesem Jahr behalte ich ganz bewusst ein kleines „Erinnermich“ an das Fest, das das Licht in die Welt gebracht hat. Das ganze Jahr lang. Garantiert.

Herzliche Grüße *Ihr Martin Jürgens, Militärdekan*



+ AKTUALISIERUNGEN +

Der Kirchenvorstand hat beschlossen ab dem 7. Feb in St. Marien wieder Sonntagsgottesdienste zu feiern. Unter den aktuellen Hygieneregeln und unter dem Vorbehalt, das Infektionsgeschehen verschlimmert sich nicht.
So. 7. Feb 10 Uhr ohne Abendmahl (P. Henkmann) - **So. 14. Feb 10 Uhr** (Pn. Jürgens) - **So. 21. Feb 10 Uhr** (Militärdekan Jürgens)

Hygienekonzept Gottesdienste u. Andachten gem. Nds. Corona-Verordnung v. 30.10.20 mit Änderung v. 22.1.2021

- ⇒ Tragen von medizinischen Mund-Nase-Bedeckung (OP-Maske/FFP2/KN95/N95) beim Betreten, Verlassen und bei Aufenthalt. Kinder unter 6 Jahren sind nicht zum Tragen einer Maske verpflichtet.
- ⇒ Keine Berührungen, keine Umarmungen und kein Händeschütteln
- ⇒ Regelmäßige Reinigung der Kirche und gründliche Desinfektion der Hände am Eingang und Ausgang
- ⇒ Kein Besuch der Veranstaltung von Personen mit Krankheitssymptomen
- ⇒ Auf den Gemeindegesang wird verzichtet
- ⇒ Die Teilnehmenden werden datenschutzkonform mit ihren persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer) dokumentiert. Diese Daten werden nach drei Wochen vernichtet. Eine Teilnahme ohne Angabe der persönlichen Daten ist nicht möglich.
- ⇒ Die Sitzplätze sind so angeordnet, dass ein Mindestabstand von 2 m ermöglicht wird. Gemeinsame Gruppen bestehend aus Personen eines Haushalts sowie maximal einer weiteren Person können dabei ohne Mindestabstand zusammensitzen.
- ⇒ Es wird nur jede dritte Sitzbank besetzt. So stehen insgesamt 10 Bänke zur Verfügung. Maximale Anzahl der Besucher*innen: 50 Personen
- ⇒ Diese Abstandsregeln gelten (anders als noch im November) auch für die Konfirmand*innen. Vielleicht ist es eine Überlegung wert als Familie einen Gottesdienst zu besuchen. Wir freuen uns auch über Unterstützung bei der Durchführung der Gottesdienste.
- ⇒ Voraussetzung für die Teilnahme (auch von Konfirmand*innen) ist die telefonische Voranmeldung unter **05139-9825901**

Friedhof und Trauerfeiern

- ⇒ Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die Kirche für Trauerfeiern jeglicher Art zur Verfügung zu stellen, solange die kommunale Friedhofskapelle nicht in vollem Umfang nutzbar ist.
- ⇒ Jede*r Besucher*in ist verpflichtet, beim Betreten, Verlassen und während des gesamten Aufenthalts auf dem Friedhofsgelände oder in der Friedhofskapelle/ Kirche eine medizinische Mund-Nase-Bedeckung im Sinne der Verordnung (OP-Maske/FFP2/KN95/N95) zu tragen.
- ⇒ Der Zutritt zu einer Trauerfeier in der Kapelle/Kirche wird durch die Mitarbeitenden des Bestattungsunternehmens kontrolliert, eine Teilnahme ist nur nach Dokumentation von Name, Anschrift und Telefonnummer bei Ankunft möglich. Die erhobenen Daten werden vom Bestattungsunternehmen gemäß § 5 der Corona-Verordnung aufbewahrt und entsprechend der vorgegebenen Frist vernichtet.
- ⇒ Die zulässige Anzahl der Teilnehmenden einer Trauerfeier oder Beisetzung an der Grabstätte ist ausschließlich durch den zur Verfügung stehenden Platz unter Anwendung der Abstandsregel limitiert. Die Trauergäste haben beim Gang zur bzw. von der Grabstätte sowie an der Grabstätte den Mindestabstand einzuhalten und eine medizinische Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Es ist zulässig, dass mehr Personen den Gang zur Grabstätte begleiten als an der Trauerfeier in der Friedhofskapelle/ Kirche teilgenommen haben.

Konfirmationsunterricht

- * Der Unterricht in Präsenzform kann erst wieder stattfinden, wenn die Schulen für die betreffenden Jahrgänge wieder öffnen.
- * Alle waren damit einverstanden, die Konfirmationen statt im April bzw. Im Juni bzw. Juli zu feiern.
- * An den vier Wochenenden vor den Sommerferien bieten wir Gottesdiensttermine an.
- * Der neue Jahrgang 2021/22 beginnt mit einem ersten Treffen am 11. Mai. Die online-Anmeldung ist weiterhin möglich <https://www.stmarien-isernhagen.de/anmeldung.html>

Im Gemeindehaus können leider z.Z. keine Gruppen, Chorproben oder Veranstaltungen stattfinden.

Das Kirchenbüro bleibt geschlossen, ist zu den Bürozeiten aber telefonisch erreichbar.

- ◆ Frau Graf 05139-88080 Montag: 9 – 12 Uhr Donnerstag: 10 – 13 Uhr
- ◆ Friedhofsbüro: Frau Palczewski 05139-88084 Mi 10 – 12 Uhr
- ◆ Zu Geburtstagen und Jubiläen findet z.Z. keine Besuche statt. Wenn Sie ein Gespräch wünschen rufen Sie uns gerne an.
Danke für Ihr Verständnis!

#lichtfenster

Wir denken an die Corona-Opfer und ihre Angehörigen. Machen auch Sie Ihr Fenster zum Lichtfenster. Jeden Freitag bei Einbruch der Dunkelheit.

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS  EKD

Die EKD hat unter <https://www.ekd.de/aktion-lichtfenster-62441.htm> eine Themenseite zu der Aktion zusammengestellt.

Für den Kirchenvorstand Karsten Henkmann



Eine Betrachtung von *Rika Uhle*
(*Kirchenvorsteherin*)

Liebe Gemeindeglieder, liebe Lesende!

Draußen ist es grau und diesen Strauß habe ich nach dem Impfen am Freitag in der MHH fotografiert – er spiegelt den Status vieler Menschen wieder.



Mir hingegen geht es gut - dafür bin ich sehr dankbar! Das möchte ich teilen und habe mir daher die Zuversicht und die Dankbarkeit als Thema überlegt.

Im Netz gibt es viel zu diesem Thema:

In seinem Buch „Zuversicht“ plädiert zum Beispiel der Publizist Ulrich Schnabel für mehr Gelassenheit. Es geht nicht darum, Schwierigkeiten auszublenzen, sondern ihnen standzuhalten. Zitate aus einem Interview mit ihm sind:

„Wir brauchen einen positiven Blick in die Zukunft. Denn wie wir morgen leben, hängt davon ab, wie wir heute handeln.“

„Stimmungen hängen nicht vom aktuellen Zustand ab, sondern von der wahrgenommenen Veränderung.“

„Auch wenn die Dinge nicht gut ausgehen, lassen sich Spielräume finden. Das ist der Kern der Zuversicht.“

In seiner Präsentation in der ZEIT-Akademie erzählt er folgendes:

Gerade in schwierigen Lagen, in denen ein Erfolg nahezu aussichtslos scheint, sei das Vertrauen auf die Sinnhaftigkeit des eigenen Tuns der einzige Weg, nicht in Verzweiflung zu versinken.

Eingängig illustriert das die berühmte Parabel von den drei Fröschen, die in einen Topf Sahne fallen. "O je, wir sind verloren", stöhnt der erste Frosch pessimistisch und ertrinkt.

Der Optimist hingegen glaubt: "Keine Sorge, irgendjemand wird uns schon retten." Er wartet und wartet und ertrinkt ebenso.

Der zuversichtliche Frosch sagt sich: "Da bleibt mir nur zu strampeln." Er reckt den Kopf über die Oberfläche und strampelt - bis die Sahne zu Butter wird und er aus dem Topf springt.

In der Bibel findet sich das Wort Zuversicht an 37 Stellen. Hier zum Beispiel aus *Psalms 71*



1 HERR, ich traue auf dich, lass mich nimmermehr zuschanden werden.

2 Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus, neige deine Ohren zu mir und hilf mir!

3 Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen kann, / der du zugesagt hast, mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

5 Denn du bist meine Zuversicht, HERR, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an. 6 Auf dich habe ich mich verlassen vom Mutterleib an; / du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Dich rühme ich immerdar.

21 Du machst mich sehr groß und tröstest mich wieder.

23 Meine Lippen und meine Seele, die du erlöst hast, sollen fröhlich sein und dir lobsingeln.

Ich finde in diesem Psalm unsere Coronasituation wieder: Es ist jetzt noch angsteinregend und wir sind in unseren Aktivitäten beschnitten. Aber es gibt die Möglichkeit der Impfung und hoffentlich wird auch die Organisation und die Impfstoffverteilung für alle zunehmend professioneller – wie zum Glück bei uns in der MHH, damit es für uns alle bald wieder so aussieht wie ich es in unserer Kirche fotografiert habe:

Ich möchte schließen mit dem Gebet der Lakota-Indianer, dass ich bei „Brot für die Welt“ gefunden habe:



Das Leben ist schön

Lasst uns dankbar sein für diesen wunderschönen Tag.

Lasst uns dankbar sein für dieses Leben.

Lasst uns dankbar sein für das Wasser, ohne das Leben nicht möglich wäre.

Lasst uns Mutter Erde danken, die uns schützt und nährt.

Wenn Sie den Good News Letter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns einfach eine Nachricht, wir nehmen Sie dann ganz unkompliziert aus dem Verteiler. Wir freuen uns über jede Rückmeldung! Was sagen Sie zum Good News Letter? Was fehlte, was war gut, worauf sollten wir noch achten? Abmeldung oder Rückmeldung bitte an: kg.marien.isernhagen@evlka.de